

Flugwelt mit Sonderöffnungstag

Nobitz. Am 30. Dezember gibt es einen Sonderöffnungstag der Flugwelt Altenburg-Nobitz e. V. Es ist der letzte Tag im Jahr, an dem Interessierte das Luftfahrtmuseum besuchen können. Geöffnet ist in der Zeit von 10 Uhr bis 16.30 Uhr.

Neben der geschichtlichen Entwicklung des Flugplatzes finden sich im Museum zahlreiche Exponate in der Ausstellung, von Instrumenten und Flugzeugteilen über detailgetreue Modelle bis zu kompletten Flugzeugen wie die MiG-21 SPS und der Neuzugang des Jahres 2007, die Breguet BR1150 „Atlantic“. Dieses Flugzeug, der Stolz des Vereins, wurde im Dezember 2006 beim Marinefliegergeschwader 3 in Nordholz außer Dienst gestellt und im April 2007 führte der letzte Flug zum Flughafen Altenburg-Nobitz. Inzwischen ist der Flieger im Außengelände zu sehen.

Straftat angedroht

Altenburg. Am Dienstag gegen 11.25 Uhr, betrat ein polizeibekannter Asylbewerber ein Geschäft in der Wallstraße. Dort drohte er den Angestellten mit den Worten „I killing you...“ und griff an seine Seite mit seiner imaginären Waffe. Anschließend verließ er das Geschäft wieder.

Durch die Polizei konnte der 24-Jährige aufgegriffen und vorläufig festgenommen werden. Über die weitere Verfahrensweise entscheidet die Staatsanwaltschaft. In der Vergangenheit ist er bereits mehrfach wegen gleichgelagerter Sachverhalte in Erscheinung getreten.

In Getränkehandel eingebrochen

Schmölln. Im Zeitraum vom 19. bis 20. Dezember wurde in der Sommeritzer Straße in einen Getränkehandel eingebrochen. Unbekannte brachen gewaltsam die Tür zum Lagerraum auf und entwendeten Tabakwaren sowie Spirituosen. Zudem entstand Schaden durch die Beschädigungen beim Eindringen in den Lagerraum.

■ Wer Hinweise zur Tat oder den Tätern geben kann, soll sich bitte bei der PI Altenburger Land (03447) 4710 melden

Pkw fährt auf Lkw auf

Nobitz. Zu einem Verkehrsunfall kam es am Dienstag gegen 12.45 Uhr, auf der B 93.

Ein 43-jähriger Fahrer eines Lkw Scania und ein 29-jähriger Fahrer eines Pkw VW befuhren die B 93 in Richtung Altenburg. In der Ortschaft Lehnendorf musste der Lkw auf Grund einer vor ihm fahrenden Kehrmaschine verkehrsbedingt abbremsen. Der Pkw-Fahrer bemerkte dies zu spät und fuhr auf den Lkw auf. An beiden Fahrzeugen entstand Schaden.

Altenburger Amtsgericht rüstet auf

Neue Schleuse soll für mehr Sicherheit sorgen

Von Jörg Wolf

Altenburg. Im Altenburger Amtsgericht gelten seit Kurzem verschärfte Sicherheitsauflagen: Wer in dem ehrwürdigen Bau gegenüber dem Skatbrunnen einen Termin hat oder eine Verhandlung besucht, muss sich einer verschärften Personenkontrolle unterziehen.

Aus diesem Grund wurde am Eingang Sicherheitspersonal stationiert, das sich mit jedem Besucher befasst. Zudem steht dort nun eine Scannerschleuse wie an Flughäfen, durch die jeder Gast hindurch muss. Diese soll verborgene Gegenstände aus Metall anzeigen.

„Natürlich dienen diese Kontrollen der Sicherheit des Gerichts und dessen Arbeit. Hier wurde ein Beschluss der Landesregierung umgesetzt, der bereits Ende 2012 gefasst wurde“, erklärt der stellvertretende Direktor des Amtsgerichts, Sandy Reichenbach.

Dienstablauf und Besucher sichern

Reagiert habe man damit nicht nur auf eventuell drohende Anschläge. Vielmehr seien auch eine Reihe von blutigen Zwischenfällen an Gerichten der Auslöser gewesen, die in den zurückliegenden Jahren deutschlandweit für Schlagzeilen sorgten. So manche Tragödie ist noch in Erinnerung: In Dresden wurde eine Zeugin im Gerichtssaal erstochen, in Landshut kamen zwei Personen ums Leben, in Dachau wurde ein Staatsanwalt erschossen.

„Keineswegs soll mit den Vorkehrungen Panik geschürt werden. Vielmehr geht es darum, dass der Dienstablauf sowie alle Besucher sicher sind“, betont der Richter. Um diese zusätzlichen Kontrollen personell abzufedern, sei extra zusätzliches Personal einer externen Sicherheitsfirma eingestellt worden. In drei Stufen laufe ab sofort

die Sicherheitsüberprüfung ab. Zum einen müsse jeder Besucher den Scanner durchlaufen. Außerdem werden die Identität eines jeden sowie das Anliegen erfragt und überprüft. Auch eine Inaugenscheinnahme der mitgeführten Taschen sei verbindlich vorgeschrieben. Alle so genannten gefährlichen Gegenstände, also auch Alltagsgegenstände, die zu gefährlichen Waffen werden könnten, müssen künftig am Einlass abgegeben werden. „Dazu zählen unter anderem Nagel- und Schraubendreher. Sie werden verwahrt und beim Verlassen wieder zurückgegeben“, erörtert Reichenbach, der zugleich rät, ohne solche Dinge bei Gericht zu erscheinen.

Sandy Reichenbach kann den verschärften Kontrollen durchaus etwas abgewinnen. Wohlwissend, dass es in der Vergangenheit auch im Altenburger Amtsgericht zu „unliebsamen Zwischenfällen kam, die keiner braucht.“ Zwar habe es keine Attacken gegeben, bei denen am Ende sogar Blut floss. „Aber Vorfälle, bei denen bei bestimmten Personen die Emotionen hochkochten und es sehr lautstark wurde, gab es durchaus.“

Von den Kontrollen ausgeschlossen sei eine definierte Gruppe von Personen. „Dazu zählen die bei Gericht Beschäftigten, die Richter, Rechtsanwälte, Pressevertreter sowie Mitarbeiter anderer öffentlicher Behörden, die persönlich bekannt sind oder sich ausweisen können.“ Auswärtige Anwälte, die sich nicht ausweisen können, müssten sich hingegen der Prüfprozedur unterziehen.

Die Sicherheitsmaßnahmen in Altenburg reißen sich ein in aktuelle Vorkehrungen an allen Gerichten Thüringens, wo auch Schöffengerichte urteilen. Den Anfang machten die Oberlandes- und Landgerichte. „Betroffen sind in Thüringen neun Justizbehörden einschließlich Altenburg. Bis Dezember 2017 sollen alle Gerichtsgebäude solche Sicherheitskontrollen haben“, so Reichenbach.

Bald geht's barrierefrei ins Schloss



Eiskalt, aber schön: das Pönitzer Renaissanceschloss und der Schlosspark. Die Minusgrade haben dafür gesorgt, dass die Pflanzen mit einer Schicht weißer Kristalle überzuckert sind. Wegen der winterlichen Temperaturen ruhen auch die Bau-

arbeiten an dem Denkmal. Dort ist vor einigen Wochen begonnen worden, einen Weg zur Rückseite des Gebäudes anzulegen. Er soll Menschen mit Behinderung künftig den barrierefreien Zugang ins Innere ermöglichen. Foto: Cordula Fischer

Franta ist Bestplatziertes der Region

Skat: Tagessieg geht nach Zwenkau

Spora. 49 Skatspieler reizten beim 12. Turnier des 15. Dreiländereckskats in der Sporaer Gaststätte Caliente Cuba um die zwei Seriensiege und um den Gesamtagessieg. Mit zwölf Platzierungen im Top Ten der drei Wertungen waren die Skatfreunde aus der sächsischen Region am erfolgreichsten.

Den Sieg in der ersten Serie erlangte mit 1530 Punkten der Zwenkauer Günter Winkler mit 1530 Punkten vor dem Leipziger Bernd Grube (1502 Punkte) und dem Weißenfesler Hartmut Greiner (1443 Punkte).

In der zweiten Serie erspielte sich der Geraer Matthias Gehlmann mit 1366 Punkten den Sieg. Mit nur acht Punkten weniger wurde Karl-Heinz Richter aus Böhlen Serienzweiter. Platz drei ging an den Sieger der ersten Serie Winkler mit 1320 Punkten, was für ihn für seinen ersten Tagessieg ausreichend war. Es war sein erster Sieg in der laufenden Saison, den er mit 2850 Punkten errang.

Den zweiten Platz erspielte sich der Zeitzer Gerd Riese mit seinen zwei gleichmäßig guten Serien mit 2671 Punkten. Der dritte Platz ging mit 2416 Punkten an den Tröglitzer Heinz-Jürgen Hilpert.

In der Jahresgesamtwertung konnte der Leißlinger Hartmann den Abstand zum führenden Uli Wahren aus Trebnitz bis auf zwei Punkte verringern. Drittplatzierter ist weiterhin der Markkleeberger Udo Liesewicz. Der Goldschener Hermann Franta ist als Fünftler in dieser Wertung Bestplatziertes des Altenburger Landes.

Der 13. Spieltag beim 15. Dreiländereckskat wird am kommenden Dienstag, 27. Dezember, 17.30 Uhr, in der Brosener Gaststätte Dreiländereck gespielt. Anmeldungen bis 17.20 Uhr. (W.C.)

Gastspiel der Dance Masters

Schmölln. Nach der erfolgreichen Tournee 2015/16 gastieren die Dance Masters mit „Best of Irish Dance“ in Schmölln. Der Auftritt ist für den 4. Februar in der Schmöllner Ostthüringerhalle geplant. Beginn ist um 20 Uhr.

■ Tickets gibt es unter anderem im Pressehaus der Ostthüringer Zeitung in Gera

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Schmöllner Nachrichten

Bahnhofstraße 18, 07545 Gera
E-Mail: redaktion@otz.de

Chefredakteur: Jörg Riebartsch
Stellvertreter: Wolfgang Schütze

Zentralredaktion
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Doris Mielisch, Norbert Block (stv.)
Sport: Marco Alles, Holger Zaunseger (stv.)
Online: Sebastian Holzappel, R. Mailbeck (stv.)
Zentralredaktion Berlin: Jörg Quos (Ltg.)
Entwicklungsredaktion: Mirko Krüger

Regionalredaktion:
Leitung: Sylvia Eigenrauch
Lokalredaktion Schmölln:
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Leitung: Sylvia Eigenrauch

Verlag:
OTZ OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag
GmbH Co. KG, Bahnhofstraße 18, 07545 Gera
Verlagsleiter: Andreas Hohmann
Geschäftsführung:
Michael Tallai, Heinrich Meyer

Vertrieb und Anzeigen:
Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführer: Michael Tallai
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1. 1. 2016)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das
Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bezugspreis monatlich 30,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringen GmbH, Leserservice, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Druck: Druckzentrum Erfurt GmbH
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt;
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz.

Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Weidenweg ist wieder befahrbar

Ausbau und Instandsetzung in Mockern für 870 000 Euro



Freigabe des Weidenweges in Mockern, der für insgesamt 870 000 Euro grundhaft ausgebaut und instand gesetzt worden ist. Foto: Gemeinde Nobitz

Mockern. Der Weidenweg in Mockern ist wieder befahrbar. Die Straße war von Mai bis Dezember dieses Jahres gesperrt, da sie instandgesetzt und ausgebaut wurde. Schäden der Hochwasserkatastrophe 2013 wurden ebenfalls beseitigt. Zweckverband Altenburger Land (ZAL) und Gemeinde Nobitz agierten als Partner für dieses Gemeinschaftsprojekt. Neben Straßeninstandsetzung und -ausbau wurden auch Regen-

wasser- und Schmutzwasserkanal verlegt sowie zwölf Hausanschlüsse dafür errichtet. Ferner verlegte der ZAL 300 Meter Wasserversorgungsleitung, auch dafür waren zwölf neue Hausanschlüsse nötig. Die Aufträge für Planung, Bauausführung sowie Sicherheits- und Gesundheitskoordination gingen an Unternehmen aus Nobitz, Schmölln und Gößnitz. Insgesamt investierten Gemeinde und Zweckverband 870 000 Euro.

Dabei entfielen 330 000 Euro auf die Gemeinde, 540 000 Euro bezahlte der ZAL. Fördermittel in Höhe von insgesamt 122 000 Euro flossen im Rahmen des Aufbauhilfeprogrammes zur Wiederherstellung der Infrastruktur in den Gemeinden infolge des Hochwassers vom 18. Mai bis zum 4. Juli 2013 in Thüringen. Förderfähig bei diesem Projekt war allerdings nur der Straßenbau, der in Regie der Gemeinde lief. (jabo)

Geschenke gibt's schon vor Weihnachten

Sparkasse Altenburger Land unterstützt sieben Kinder- und Jugendtreffs aus dem Landkreis mit jeweils 1000 Euro

Altenburg. Die Wunschzettel sind geschrieben: neue Tontechnik, Spielzeug, eine Tischtennisanlage und, und, und. Sieben Kinder- und Jugendtreffs aus dem Landkreis können sich diese Wünsche nun erfüllen. Geholfen wird ihnen dabei von der Sparkasse Altenburger Land.

„Wir haben mit den Kindern schon gefiebert, wie viel Geld wir wohl bekommen“, sagt Christina Hädrich, Leiterin des Schülerfreizeitentrums (SFZ) Schmölln. Denn das war bis zur Spendenübergabe ein Geheimnis, zu der sieben Kinder- und Jugendtreffs nach Altenburg in die Zentrale der Sparkasse Altenburger Land eingeladen worden sind. Sieben mal 1000 Euro sind es dann geworden. „Wir unterstützen Wissenschaft, Sport,

Kultur und Soziales“, sagt Daniel Höhn, Vorstandsmitglied der Sparkasse Altenburger Land. Die Hilfe für Kinder- und Jugendeinrichtungen sei aber nicht so präsent in der öffentlichen Wahrnehmung. „Die Jugend ist unsere Zukunft“, sagt Höhn. Deswegen war die Spendenübergabe nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch ein Zeichen, dass das Geldinstitut so kurz vor Weihnachten und sehr medienwirksam auf diesen Aspekt hingewiesen hat.

Neben dem SFZ Schmölln freuten sich auch East Side, Rote Zora, Abstellgleis und das Kinder- und Jugendhaus aus Altenburg, das Schüler-Jugend-Freizeitzentrum Meuselwitz sowie Villa Kunterbunt aus Lucka über jeweils 1000 Euro. (cofi)



Sieben Kinder- und Jugendtreffs aus dem Landkreis erhalten jeweils 1000 Euro von der Sparkasse Altenburger Land.

Foto: Cordula Fischer